Zeitschrift: Schweizer Spiegel

Herausgeber: Guggenbühl und Huber

Band: 13 (1937-1938)

Heft: 1

Rubrik: Kleinigkeiten die mich an Männern aufregen : eine neue Rundfrage an unsere Leserinnen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine neue Rundfrage an unsere Leserinnen

Haben Sie unter Ihren Bekannten keinen Junggesellen, dem es bei Ihnen so gut gefällt, dass er vor ein Uhr nachts gar nicht nach Hause will, obschon er doch wissen sollte, dass Sie um sechs Uhr wieder auf müssen?

Hat Ihr Bruder vielleicht die üble Gewohnheit, wenn er seine Haarbürste verlegt hat, mit konstanter Bosheit die Ihre zu benutzen und sie erst noch jedesmal nass zu machen?

Gehört Ihr Gatte zu jenen Ehemännern, die trotz allen Vorhaltens während des Essens die Zeitung lesen, oder reibt er seine Rasierklinge immer wieder mit dem Handtuch ab?

Es gibt zahllose Beispiele solcher Nachlässigkeiten und Eigenheiten, die nicht schwerwiegend sind, aber doch viel dazu beitragen, das harmonische Familienleben zu stören.

Auch wenn Sie dem männlichen Geschlecht mit allem Wohlwollen gegenüberstehen — das setzen wir voraus — werden Sie unter gewissen männlichen Eigenheiten leiden. Teilen Sie uns Ihre Beobachtungen mit. Die eindrucksvollsten Klagen werden wir zur Belehrung unserer männlichen Leser veröffentlichen, und zwar anonym. Schreiben Sie wahr und frisch, kurz, von der Leber weg.

Die angenommenen Beiträge werden honoriert. Wir bitten Sie, dieselben bis zum 20. Oktober einzusenden.

Redaktion des « Schweizer-Spiegels »
Hirschengraben 20, Zürich 1